

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 3 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 5 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Frei
Schriften
kann
abgenommen werden

Geschäftsstand für beide Teile
in Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstube Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöe
Druck und Verlaag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 290

Montag, den 10. Dezember 1918

102. Jahrgang

Der Auftakt zur Ratstagung

Briand besucht Dr. Stresemann

Aufkunft der deutschen Völkerverbündungsabordnung in Lugano.

In Lugano, 10. Dez. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist am Samstagabend mit den Herren der deutschen Abordnung und dem deutschen Gesandten in Bern, Müller, in Lugano eingetroffen. Auf dem Bahnhof von Lugano war eine hundertköpfige Menge versammelt, die Dr. Stresemann einen außerordentlich herzlichen Empfang bereite.

Die diplomatischen Besuche haben am Sonntagabend begonnen. Der französische Außenminister Briand stattete als erster Dr. Stresemann in dem Palasthotel einen Besuch ab, der eineinhalb Stunden dauerte. Anschließend begab sich Briand zu Chamberlain, der gleichfalls im Palasthotel abgeteilt ist. Die Unterredung zwischen Briand und Chamberlain war jedoch nur von kurzer Dauer. Ferner besuchte der italienische Staatssekretär des Auswärtigen, Grandi, in Begleitung des italienischen Untergeneralsekretärs des Völkerverbundes Paulucci den Generalsekretär des Völkerverbundes, Sir Eric Drummond, im Palasthotel.

Über den Besuch Briands bei Dr. Stresemann wird folgendes mitgeteilt: Die beiden Minister haben in freundschaftlichem Ton einige auf der Tagesordnung des Völkerverbundes stehende Fragen, sowie einige politische Fragen erörtert und sind zu der Auffassung gelangt, daß weitere anschließende Aussprachen im Laufe dieser Tagung des Völkerverbundes notwendig sind.

Von deutscher Seite wird erklärt, daß es sich bei dem Zusammenreffen zwischen dem deutschen und dem französischen Außenminister zunächst ausschließlich um einen Höflichkeitbesuch handelt, da dieses Mal offizielle Verhandlungen zwischen der deutschen und den alliierten Delegationen, wie dies im September der Fall war, nicht vorgesehen sind. Es versteht sich jedoch von selbst, daß in den Aussprachen zwischen Stresemann, Briand und Chamberlain die gesamten schwebenden Fragen in erster Linie die Räumungs- und Reparationsfrage, wie auch die Abrüstungsfrage erörtert werden. Die Entsendung Grandis nach Lugano wird dahin gedeutet, daß die italienische Regierung unmittelbar an allen Besprechungen in Lugano beteiligt sein und ihren Standpunkt geltend machen will. Der Stellungnahme Grandis in dem persönlichen Meinungsaustausch der Minister wird im Hinblick auf die gespannten italienisch-französischen Beziehungen besondere Bedeutung beigemessen. Auf deutscher Seite scheint man greifbare Ergebnisse von diesen Aussprachen der Außenminister als wenig wahrscheinlich anzusehen, da gegenwärtig das Schwergewicht der Auseinandersetzungen über die Reparationsfrage in den diplomatischen Verhandlungen zwischen der deutschen und den alliierten Regierungen liegt.

Die Entente gegen Deutschland.

Bei den Besprechungen der Außenminister in Lugano steht Dr. Stresemann völlig isoliert. Frankreich, das sich der englischen Unterstützung absolut sicher fühlt, verteidigt den

Gegen den deutschen Einheitsstaat

Eine Kundgebung Bayerns.

In München, 10. Dez. Eine am Sonntag vom Landesbürgererrat namens zahlreicher Einzelorganisationen im Zirkus Prone veranstaltete Kundgebung gegen den Einheitsstaat wies einen Besuch von rund 6000 Personen auf. Dr. Herrmann, vom Präsidium des Landesbürgererrates, erklärte unter stürmischem Beifall, daß sich Bayern mit allen Mitteln zur Wehr gegen die Vereinheitlichung setzen müsse. Die Vernichtung Bayerns bedeute die Vernichtung Deutschlands. Es sei ein Verbrechen, den Bayern die Verfügung über ihr Land zu nehmen. Es gelte nicht nur die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Eigenstaatlichkeit der Länder, sondern die Zurückgewinnung der vollen Souveränität der Bundesstaaten zu erreichen. Seine Ausführungen fanden ihren Niederschlag in einer einstimmig angenommenen Entschliebung, in der erklärt wird, daß das bayerische Volk mannschaft in den Kampf für die volle Selbständigkeit der Bundesstaaten eintrete und daß diese Volksschwere nicht eher zur Ruhe kommen werde, bis das Ziel erreicht sei: Ein selbständiges freies Bayern und ein großes bundesstaatliches Reich, in dem auch für das deutsche Völkerverbund ein Platz sein müsse. — Auch in Traunstein fand eine große eindrucksvolle Kundgebung für die Eigenstaatlichkeit Bayerns statt, die durch eine Kriegergedächtnisfeier und einen

Standpunkt, es müsse eine restlose Trennung der Reparations- von der Gesamträumungsfrage ausreicht erhalten werden, und es sei unvermeidlich, die Lösung der Wiedergutmachungsfrage, dem steigenden Einfluß der Reparationskommission zu entziehen. Einen Rechtsanspruch Deutschlands auf frühere Räumung gestehen weder Frankreich noch England zu und erklären, daß sich Deutschland die Auslegung des Artikels 431 des Versailler Vertrages durch Juristen der Alliierten Staaten nicht zunutze zu machen berechtigt sei. Gleichzeitig lehnt man es ab, sich jetzt noch einmal auf eine juristische Auseinandersetzung über diese Frage einzulassen und empfiehlt die Prüfung politischer Lösungen, selbstverständlich auf der Grundlage, daß Deutschland keinen Rechtsanspruch auf frühere Räumung besitzt. Artikel 431 soll den Alliierten die Möglichkeit geben, die effektive Erfüllung der Reparationsverpflichtungen und der Sicherheitsgarantien zu verlangen. Demgemäß sucht Frankreich die im Genfer Beschluß angeregte Bildung einer Feststellungs- und Vergleichskommission — also Rheinlandkontrolle — zu erreichen, sei es im Rahmen des Völkerverbundes, sei es unter Heranziehung des Locarno-Vertrages.

Das Programm der Ratstagung.

Die 9. Tagung des Völkerverbundes wird heute vormittag in der üblichen Weise durch eine Geheimnisfeier eröffnet werden, in der die Tagesordnung endgültig festgesetzt und einige laufende Verwaltungs- und Personalfragen erledigt werden. Anschließend findet eine öffentliche Aussprache statt. Der Rat wird sich sodann in einer öffentlichen Sitzung mit dem Bericht der Mandatskommission, dem Bericht der Kommission für geistige Zusammenarbeit, der Herabsetzung der Zahl der Ratstagungen und der Einholung von Rechtsgutachten des Völkerverbundes beim internationalen Schiedsgerichtshof im Haag befassen. Der Nachmittag wird für den persönlichen Meinungsaustausch der Delegierten frei bleiben. Die gegenwärtige Tagung des Völkerverbundes gilt hauptsächlich der Ausführung der Beschlüsse der Vollversammlung des Völkerverbundes vom September ds. Js., sowie dem inneren Ausbau des Völkerverbundes durch Schaffung neuer Organe.

Ausarbeitung des italienischen Planes für die Reparationsregelung.

In Rom, 10. Dez. Amlich wird mitgeteilt, daß unter Vorsitz des Finanzministers eine Sitzung der italienischen Reparationsfachverständigen stattgefunden hat, in der die Vorschläge zur Revision des Dawesplanes geprüft wurden. Es wurden Richtlinien für die Zusammenstellung der Unterlagen aufgestellt, die den italienischen Mitgliedern der Sachverständigenkonferenz zur Verfügung stehen werden. Um diese Vorarbeiten zu beschleunigen, ist eine besondere Stelle im Finanzministerium geschaffen worden, die das entsprechende Material beschaffen soll. An der Sitzung nahmen außer dem Finanzminister beide Unterstaatssekretäre des Finanzministeriums und der Gouverneur der Bank von Italien und Dr. Pirelli teil.

Festgottesdienst eingeleitet wurde. DBM. Scharnagel-München sprach über die kulturelle und nationale Bedeutung der Eigenstaatlichkeit Bayerns. Das Referat wurde mit brausendem Beifall aufgenommen.

Ein Volksauschuh „Kampf um Bayern“.

In München hat sich ein Volksauschuh „Kampf um Bayern“ gebildet. Er will in dieser Woche in München eine große bayerische Volkskundgebung veranstalten.

Prälat Raas, der neue Führer der Zentrumspartei

In Köln, 10. Dez. Der fünfte Reichsparteitag des Zentrums ist am Samstag eröffnet worden. Die vorherrschende Frage des Parteitages war die Wahl des neuen Vorsitzenden. Die Versuche der letzten Tage, diese Frage zu lösen, hatten zu einem befriedigenden Ergebnis nicht geführt, sondern es hat sich vielmehr der Ausbruch einer Führerkrise gezeigt. Der Beschluß des Reichsaussschusses, daß der neu zu wählende Parteivorstand aus seiner Mitte drei Vorsitzende mit gleichen Rechten wählen soll, wurde verworfen. Am Nachmittag wählte dann der Reichsparteitag des Zentrums den Abg. Prälaten Raas mit 184 Stimmen zum Parteivorsitzenden. Der Abg. Joos erhielt 92, der Abg. Stegerwald 42 Stimmen. Abg. Raas nahm die Wahl an.

Tages-Spiegel

Die deutsche Delegation für die Ratstagung ist am Samstag in Lugano eingetroffen. Der französische Außenminister Briand stattete gestern Dr. Stresemann einen Höflichkeitbesuch ab.

Die Pariser Presse richtet scharfe Angriffe gegen Dr. Stresemann, da ihr die Erklärungen des Außenministers auf die Reden Briands und Chamberlains nicht zuzugien.

Die Reichsregierung hat gegen die Industriespionage der französischen Besatzungsbehörden Einspruch erhoben.

Auf dem Reichsparteitag des Zentrums in Köln ist Prälat Raas zum 1. Vorsitzenden der Partei gewählt worden.

In Bayern fanden gestern Kundgebungen gegen den deutschen Einheitsstaat statt.

Dem neuernannten Parteivorstand des Zentrums gehören u. a. an: Abgeordneter Bannhoff, Justizminister Beyeler - Stuttgart, Reichsarbeitsminister Brauns, Reichspostminister a. D. Giesberts, Reichsverkehrsminister v. Guérard, Dr. Herne, Landtagsabg. Dr. Hef, preuß. Wohlfahrtsminister Hirtzfelder, der Abg. Joos, Verleger Lensing-Dortmund, Kürst Löwenstein, Professor Raubach-Hannover, Justizrat Münnig-Köln, Prälat Schöfer-Karlsruhe; ferner die Abgeordneten Stegerwald, Ullrich und Dr. Wirth.

Eine Kundgebung der Kölner Zentrumspartei.

Anlässlich des Reichsparteitages hielt die Kölner Zentrumspartei am Sonntagabend in der großen Halle im Rheinpark eine Kundgebung ab. Reichskanzler a. D. Marx, von der Versammlung mit stürmischem Beifall begrüßt, nahm in herzlichen Worten Abschied von dem Amt des Parteivorsitzenden. Die Zentrumspartei sei stolz darauf, daß sie als einzige Partei seit 1919 ständig in der Regierung tätig gewesen sei; sie sei stolz, daß der Zentrumsmann auch in den schwersten Zeiten bereit gewesen sei, seine Kraft zur Verfügung zu stellen. Frau Ministerialrat Helene Weber bezeichnete den Parteitag, der an der Wende einer neuen Zeit stehe, als eine Sammlung der Zentrumsvolkrechte. — An Stelle des Reichskanzlers a. D. Dr. Wirth sprach Abg. Joos, der das Bekenntnis ablegte, dem neuen Führer zu folgen. — Prälat Raas, der neue Parteivorsitzende, ergriff dann das Wort und sprach über die geistigen Grundlagen seines Führerwillens. Besonders bewegt habe ihn das Bekenntnis von Prälat Lecht, der den sehnlichen Wunsch habe, daß er zum letzten Male als Gast an dem Zentrumsparteitag teilgenommen habe. Der Kölner Parteitag habe die Fundamente für eine Wiedervereinigung mit der Bayerischen Volkspartei und für die Einheit des deutschen Katholizismus gelegt. Der Redner faßte seine Einstellung in das Wort zusammen: „Niemand zuleide und niemand zuleide in dem Bestreben, die große Mission der Gerechtigkeit zu erfüllen.“

Ein Protest der Reichsregierung

In Berlin, 10. Dez. Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die Reichsregierung in Paris und bei der Rheinlandkommission Verwahrung dagegen eingelegt, daß die Beamten der französischen Geheimpolizei im besetzten Gebiet zu Zwecken der Industriespionage verwendet werden.

Einsturz eines Brückenneubaus

In Siegburg, 10. Dez. Gestern Abend stürzte plötzlich die im Neubau sich befindliche Siegburgbrücke, die zur neuen Autostraße Köln-Frankfurt a. M. gehört, aus bisher unbekannter Ursache zusammen. Es handelt sich um eine Betonbrücke aus zwei größeren Bögen. Der eine Bogen überbrückt die Sieg, der zweite ein Vorflutgelände. Da Tag und Nacht an der Brücke gearbeitet wurde, sind mehrere Arbeiter verunglückt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist ein Arbeiter ums Leben gekommen, der noch vermisst wird. Weitere 5 Arbeiter wurden schwer verletzt. Die erste Hilfe leistete die Fabrikfeuerwehr der Manntädt-Werke in Troisdorf, die die Nacht über an der Unfallstelle mit Pechschalen Bergungsarbeiten vornahm.

Die Brücke war 40 Meter lang und 20 Meter hoch. Sie brach in ihrem mittleren Stützpunkt zusammen und riß beide Bögen mit. Die Zahl der Verletzten konnte noch nicht genau festgestellt werden.

Die Führerkrise in der Zentrumsparlei

Drei gleichberechtigte Parteivorstände?

Zu Köln, 9. Dez. Der Parteivorstand des Zentrums hat am Wochenende zu einer Beratung über die Wahl des neuen Parteivorstandes zusammen. Nach mehrstündiger Aussprache beschloß der Reichsparteivorstand einstimmig, den Abg. Joos dem Parteitag als Parteivorstand vorzuschlagen. Diesen Beschluß des Reichsparteivorstandes hat der Reichsparteiausschuß ohne Aussprache durch Akklamation einstimmig gutgeheißen. Der Abg. Joos war somit als einziger Kandidat für die Wahl des Parteivorstandes vorgeschlagen. Die Lage änderte sich aber dann in einer sehr überraschenden Weise. Der Abg. Joos hatte sich Bedenken überlassen, um sich mit seinen Freunden besprechen zu können. Es wurde in die Verhandlung des Reichsausschusses zu diesem Zweck eine Pause eingelegt. Der Abg. Joos erklärte nach eingehender Rücksprache mit seinen Freunden, daß er nicht in der Lage sei, das Amt des Parteivorstandes anzunehmen. Er selbst machte den Vorschlag, der Reichsparteitag möge dem Parteitag empfehlen, daß der neue zu wählende Reichsparteivorstand aus seiner Mitte drei Vorsitzende mit gleichen Rechten wähle. Es wurde ein Antrag mit großer Mehrheit angenommen, der besagt, der Reichsparteiausschuß empfehle dem Parteitag, daß der neue zu wählende Parteivorstand aus seiner Mitte drei Vorsitzende mit gleichen Rechten wählen soll.

Die französischen Uebergriffe in Mainz

Zu Frankfurt a. M., 9. Dezbr. Zu dem Vorgehen der französischen Besatzung gegen Beamte des Reichsvermögensamtes in Mainz erfährt der Vertreter der Legion, daß die Reichsbehörden in dem Betreten des Reichsvermögensamtes und der Durchsuchung der Zimmer einen Hausfriedensbruch und eine Verletzung der deutschen Souveränität im besetzten Gebiet sehen. Bekanntlich hat der Leiter des Reichsvermögensamtes bereits früher gegen das Vorgehen der Franzosen Protest erhoben und es ist zu erwarten, daß die Reichsregierung noch Schritte unternehmen wird, um die deutsche Souveränität zu wahren.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Mainz sind wiederum zwei Deutsche verhaftet worden. Sie sind nach ihrer Vernehmung nicht mehr aus dem Polizeigefängnis zurückgeführt. In einem Fall handelt es sich um einen Dolmetscher, der beim Reichsvermögensamt eine Zeittang tätig war.

Der Pariser Finanzskandal

Zu Paris, 8. Dez. Die Arbeiten der Untersuchungsbehörde im Finanzskandal der „Gazette du Franc“ dauern weiter an. Wie über die weitverzweigten Beziehungen und Absichten der Frau Hanau weiter bekannt wird, hat sie sich mit dem Plan getragen, eine religiöse Propaganda-Filmgesellschaft ins Leben zu rufen, die natürlich zur Unterstützung ihres Unternehmens dienen sollte. Frau Hanau wollte sich auch die Verbreitung von Konzerten und Orgelvortrügen in den Pariser Kirchen sichern, um dann zwischen einer Bachschen Symphonie und einem anderen Meisterwerk Propaganda für ein Korsettunternehmen (!) oder ähnliches zu machen.

Borwürfe gegen Regierungsmitglieder.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Castanet, der in der Angelegenheit des Finanzskandals der „Gazette du Franc“ Borwürfe gegen einige Regierungsmitglieder erhob, die aber von dem Ministerpräsidenten Poincaré in einem Brief an den Abgeordneten entkräftet wurden, hat an Poincaré ein Antwortschreiben gerichtet, in dem er seine Anschuldigungen aufrecht erhält. Eine Zeitung des Landwirtschaftsministeriums habe eine Finanzbeihilfe aus dem

Kongress der „Gazette du Franc“ entnommen. Castanet erhebt weiter den Vorwurf, daß eine große Anzahl von Parlamentariern und Regierungsmitgliedern den Verwaltungsräten zweifelhafter Gesellschaften angehört.

Amerika und der Kellogg-Pakt

Wichtige Erklärungen Coolidges.

Zu New York, 10. Dez. Präsident Coolidge ließ nach einer Unterredung mit Staatssekretär Kellogg erklären, daß er seinen ganzen persönlichen Einfluß aufbieten werde, um die Annahme des Kellogg-Vertrages ohne Vorbehalte möglichst schnell durchzuführen. Trotzdem ist es nicht von der Hand zu weisen, daß sich die Annahme des Vertrages infolge der Stellungnahme der Opposition im Senat verzögern wird. Die Hauptvorbehalte, die die Senatsopposition in den Pakt eingefügt wissen möchte, sind:

1. Die Unterzeichnung bedeutet nicht die Anerkennung Rußlands.
 2. Amerika ist nicht verpflichtet, sich an der Aufrechterhaltung des Status quo in Europa aktiv zu beteiligen.
 3. Amerika kann alle Schritte ergreifen, die für die nationale Verteidigung notwendig sind.
- Auf eine Anfrage im Senatsausschuß, ob Amerika bei einer Vertragsverletzung verpflichtet sei, sich an einer Aktion der Mächte zu beteiligen, antwortete Staatssekretär Kellogg verneinend. Präsident Coolidge ließ diese Erklärung dahin ergänzen, daß Amerika durch den Kellogg-Vertrag keinerlei Bindungen bei Vertragsverletzungen übernehme.

Selbständigkeit für die Nordmandschurei?

Zu Peking, 10. Dez. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die von General Tschangshueliang einberufene Militärkonferenz, an der alle Generalgouverneure der Nordmandschurei teilnehmen, beschlossen, eine Vereinigung mit Nanjing abzulehnen. Der Marschall wurde aufgefordert, die Selbständigkeit der Nordmandschurei auszurufen. Die japanische Regierung soll diesem Plan ihre Zustimmung gegeben haben.

Kleine politische Nachrichten

Eingreifen des Reichsarbeitsministers in den sächsischen Lohnkonflikt. Das Reichsarbeitsministerium hat in dem Lohnkonflikt in der sächsischen Textilindustrie, in der zur Zeit ein vertragloser Zustand besteht, eingegriffen und die Parteien zu Besprechungen eingeladen, die nächsten Montag in Berlin stattfinden sollen.

Ein geheimes Munitionslager entdeckt. In Dinslaken hat die Kriminalpolizei in einem Schuppen in unmittelbarer Nähe der Wirtschaft „Tannenwäldchen“ ein großes Munitionslager entdeckt und mit einem Bauernkarren zum Rathaus schaffen lassen. Es handelt sich hierbei um eine große Anzahl Stiel- und Eierhandgranaten und einige Tausend Gewehrpatronen. Anscheinend rührt die Munition von den Märzruhen des Jahres 1920 her. Die Ermittlungen über die Herkunft sind noch nicht abgeschlossen.

Polen will das Scheitern der Wirtschaftsverhandlungen. Obgleich in Warschau über den Verlauf der deutsch-polnischen Verhandlungen noch keine amtlichen Mitteilungen vorliegen, verstärkt sich der Eindruck immer mehr, daß Polen aus politischen Gründen nicht oder doch nur sehr wenig geneigt ist, die zwischen beiden Ländern bestehende Spannung zu beseitigen. Wenn man dazu noch den Widerstand der polnischen industriellen Kreise in Rechnung stellt, kommt man zu dem Schluß, daß es auch diesmal nicht gelingen dürfte, die nötige Grundlage für den Abschluß der Verhandlungen zu finden.

Deutsch-jugoslawischer Vertrag über Sozialversicherung. Amtlich wird mitgeteilt: Im Reichsarbeitsministerium wurde ein deutsch-jugoslawischer Vertrag über Sozialversicherung paraphiert, der den Schutz der gegenfeitigen Staatsangehörigen in den Arbeits- und Versicherungsverhältnissen zum Gegenstand hat. Delegationsführer ist auf deutscher Seite Ministerialdirektor Dr. h. c. Grieser, auf jugoslawischer Seite das Mitglied der jugoslawischen Nationalversammlung und Minister a. D. Dr. Cosar. Besonderer Gegenstandsgegenstand sind für die Unfall- und Angestelltenversicherung sowie die knappschaftliche Entwässerung unveränderte deutsche Einwanderungsquoten für Nordamerika. Einer New Yorker Meldung zufolge hat der Arbeitsminister Davis dem Kongress das neue Einwanderungsgesetz zugehen lassen, aus dem zu ersehen ist, daß die deutsche Quote unverändert bestehen bleiben soll. Ein neuer Termin von dem ab die Wiedereinführung der Visafreie durch die amerikanischen Konsulate in Deutschland erfolgt, ist jedoch wie der Nordd. Lloyd in Bremen mitteilt, noch keineswegs festgesetzt. Trotzdem kann damit gerechnet werden, daß die Wiedereröffnung der Wartelisten in nicht allzu ferner Zeit stattfindet.

Das belgische Heer im Jahre 1929. Die belgische Kammer nahm mit 85 gegen 61 Stimmen einen Bescheid an, der die Stärke des Heeres für 1929 auf 83.000 Mann festsetzt.

Einnahmeüberschuß im französischen Haushalt. Im Finanzausschuß der Kammer stellte der Finanzminister fest, da der Haushalt mit einem Einnahmeüberschuß von etwa 8 Millionen Franken abschließen werde. Auf Vorschlag des Ministers verzichtete der Ausschuß auf die vorgeschlagene Erhöhung des Einkommensteuersatzes.

Übergang der anatolischen Eisenbahn in türkische Besitz. Nach etwa 5jährigen Verhandlungen zwischen der türkischen Regierung und den Anteilbesitzern der von Deutschland erbauten anatolischen Eisenbahn ist, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, der Verkauf der Bahn durch die türkische Regierung zur Tatsache geworden. Alle Bahnanlagen, ebenso wie der Konstantinopeler Hafen Haidar Pascha gehen in den Besitz der türkischen Regierung über. Das Abkommen muß noch vom türkischen Kabinett bestätigt werden und wird dann der Nationalversammlung vorgelegt.

Rücktritt des britischen Botschafters in Washington? Wie der Daily Express hört, rechnet man in diplomatischen Kreisen mit dem baldigen Rücktritt des britischen Botschafters in den Vereinigten Staaten, Sir Esme Howard. Man erwartet, daß sein Rücktritt vor der Amtseinführung Hoovers als Präsident erfolgt. Sir Esme Howard, der 65 Jahre alt ist, vertritt Großbritannien in Washington seit 4 Jahren.

Schießereien an der bolivianisch-paraguayischen Grenze. Nach Berichten aus Muncion kam es in der Nähe des Fort Galpon an der Grenze von Bolivien und Paraguay zu schweren Zwischenfällen, in deren Verlauf 22 Bolivianer getötet oder verwundet wurden, während auf der Gegenseite 5 Verwundete zu verzeichnen waren. An den Schießereien waren mehr als 300 Mann beteiligt.

Das feine Cocos-Speisefett
PALMIN
Nur echt mit dem Dimpelzeichen

Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(49. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Ober sollte er nur bis zur Frau Rat —? Ach nein, lieber nicht! es wäre möglich, das Zulchen dort anzutreffen, und er hatte heute ihr gegenüber so ein drückendes Schuldbewußtsein wegen seiner rebellischen Gedanken!

Da wär's schon besser, er suchte die Gesellschaft einiger lustiger Kameraden — und wo er die treffen würde, das wußte er genau!

Schnell hatte er sich fertig gemacht.

Als die Haustüre hinter ihm ins Schloß fiel, lauschte Frau Rat Schloffermann einen Augenblick auf und sagte dann zu Zulchen, die, wie Fritz sich gedacht, arbeitend bei ihr saß — „wahrhaftig, er geht nochmal aus! und es ist doch schon zehn Uhr vorbei!“ Mißbilligend schüttelte sie den Kopf — „in den letzten Wochen war er recht solide, daß ich mich gefreut! — Ob es wohl nicht bald eine Verlobung geben wird?“

Zulchens Herz tat schnelle Schläge.

„Sie meinen Herrn von Bieseneck —?“ ihre Stimme klang tonlos, heiser.

Freilich! mit Agathe von Raudnitz. Die ganze Stadt spricht schon davon. Es ist auffallend, wie sich die Familie um ihn bemüht. Sie wissen doch, daß er schon seit mehreren Wochen jeden Sonntag nachmittags bei Raudnitz Skat spielt! Und wenn Oberstleutnant ihm nicht wohlwollten, wäre das ausgeschlossen; es läßt nur eine Deutung zu! Für den Leutnant wäre es wirklich gut; eine starke Hand tut ihm not. Er hat die leichtsinnige Ader seines Vaters geerbt — und sein Dheim, die Exzellenz, versteht ihn nicht richtig zu behandeln —“

Vor Zulchens Augen sauste und brauste es. Sie verstand kaum, was die Frau Rat noch alles sagte; nur das eine war ihr zum Bewußtsein gekommen —

man sprach von der Verlobung Fritz von Biesenecks mit einer Dame der Gesellschaft!

Das war doch Unsinn, müßiges Gerede — — sie, Zulchen, wußte es besser, und ein heimliches, besprechendes Lachen war dann in ihr — — mochte sich Agathe um ihn bemühen —! Es hatte keinen Zweck für die stolze Oberstleutnantstochter! Denn er gehörte ihr, Zulchen Schulze! Er hatte ihr ja selbst gesagt, daß es Schwierigkeiten kosten würde, bis sie sich angehören durften! Nein, durch solche Vermutungen ließ sie sich den Glauben an ihm nicht rauben — sie wußte besser! Sie sah gern ein, daß er als Offizier gesellschaftliche Verpflichtungen hatte — — die hatten doch aber mit ihrer Liebe nichts zu tun!

Ihn jedoch nach dem Gerede und nach seinem Verkehr im Raudnitzischen Hause zu fragen, dazu war sie zu schen und stolz; diese Frage brachte sie nicht über ihre Lippen; taktlos und als berechnendes, unfines Drängen wäre sie ihr erschienen. Sie hatte ihm ihre Liebe geschenkt — und Liebe war auch Vertrauen und ein unbedingtes Glauben!

Und in den kurzen Minuten, die sie sich für ihn stahl, war er so lieb und zärtlich, daß eine solche mißtrauende Frage wohl beleidigend gewirkt hätte!

Nein, nein, sie war geduldig und wollte getrost alles ihm überlassen! Er mußte es am besten wissen! Aufsteigende Befürchtungen unterdrückte sie sofort als Beleidigung des Geliebten. Sie ließ sich nicht irre machen! — —

Bei Schulches herrschte lebhafteste Erregung — Virgilians Hochzeit stand bevor! Herr Doktor hatte verschiedene Sachen zum Vortragen gedichtet, so daß Lukrezia und Porzia den ganzen Tag lernten und probten; außerdem malte Lukrezia die Tischdecken und Speisefolgen; viele pfeildurchbohrte Herzen, schlungene Hände, schnäbelnde Tauben waren darauf verzierte.

Die Tragödie „Keros Tod“ war noch immer nicht über den dritten Akt hinausgewachsen. Das Schauspiel

„Die Sünde des Valentin Bronsinus“ harrte ebenfalls noch der letzten Aufteilung, da Herr Doktor Schulze lieber erst den Roman „Wenn der Abend kommt“ für den Tages-Anzeiger beendet hatte.

Seit einigen Tagen wurde diese Arbeit nun abgedruckt, und mit Stolz ging der Dichter langsam durch die Straßen von B. Er fühlte sich von allen Leuten wegen dieses Meisterwerkes angestaunt und bewundert.

Mit Frau Lämmlein hatte er einige Meinungsverschiedenheiten durchgefochten, worin er aber der resoluten Frau unterlegen war. Sie ließ sich in ihre Hochzeitsanordnungen nicht dreinreden. Da sie alles bezahlte, sollte es auch nach ihren Wünschen gehen, und sie verbannte allen unnützen Firlefanz.

Frau Rat Schloffermann war selbstverständlich eingeladen, und gern hatte sie angenommen. Ein Duzend schwere silberne Gläser war ihre reiche Gabe.

Herr Doktor Schulze hatte schon erwogen, ob man nicht verpflichtet sei, den Baron von Bieseneck ebenfalls einzuladen. Porzia hatte lebhaft zugestimmt. Sie sah sich schon am Arm des Leutnants in die Kirche gehen; denn selbstverständlich würde er nur sie führen! Doch ein energischer Einspruch der Frau Lämmlein hatte diesen schönen Traum zerstört! —

Nun war der große Tag da.

Schon eine Stunde vor der Zeit standen Lukrezia und Porzia, fiebernd vor Aufregung, fertig angezogen da, wobei ihnen Julia gutmütig und unverdrossen geholfen hatte.

Porzia versuchte ein Lied auf der Laute. Aber die Stimmung fehlte. Jeden Augenblick sah sie nach der Uhr. Wie langsam die Zeit doch ging, ehe es so weit war, nach der Kirche zu fahren!

„Wir gehen mal runter zur Frau Rat und stellen uns vor!“ sagte sie schließlich, „sie wird auch fertig sein; denn vor einer Weile schon habe ich die Frisuren das Haus verlassen sehen.“

(Fortsetzung folgt)

Passende Geschenke

zum bevorstehenden Feste:

Zigarren in bekannt guter Qualität
in geschmackvollen Geschenk-
packungen

Zigaretten in größter Auswahl
— führende Fabrikate —

Tabake in Fein- und Krüllschnitt
Spezialität: englische und
amerik. Mischungen

Brunere-Pfeifen in einfacher bis
Luxusausführung

Handgeschnitzte Jägerpfeifen
Zigaretten-Etuis, Zigarren- und
Zigaretten-Spitzen, Tabakdozen

Karl Schaufelberger

Zigarren-Spezialgeschäft
untere Marktstraße 84.

Walnüsse

1 Pfund 60 Pfennig

Hafelnüsse

1 Pfund 70 Pfennig

Erdnüsse

1 Pfund 60 Pfennig

empfiehlt

Wurster am Markt.

An Alle!
Kaufen Sie kein Kleid
und kaufen Sie keine
Mantel, ohne unsere
grosse Auswahl gesehen
zu haben!

Krüger & Wolff
PFORZHEIM

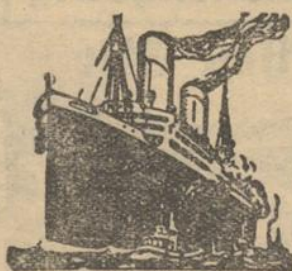
Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuch-
husten, Bronchialkatarrh, behebt selbst in veralteten Fällen
der Schleimlösende

Dellheim's Brust- u. Lungentee
In haben: Alte Apotheke Calw.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schiffsfahrkarten nach allen Weltteilen



Auswanderer

erhalten kostenlose Auskunft und
persönliche Beratung in und außer
dem Hause über alle Reiseange-
legenheiten und Auswanderungsbe-
stimmungen bei der

staatlich konzessionierten
Auswanderungs-Adenur

in Calw: Apotheker Carl Reichmann, Marktplatz
in Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung
des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Für
Weihnachten
empfehle ich extra feines
Konfekt-
Mehl
Springerles-
Mehl
Auszugs-
Mehl
00 und 0
in best. Qualität u. sämtl.
Bakartikel
F. Nonnenmacher

Denkt

an den

Friseur

beim

Weihnachts-

Einkauf

Billige
Fabrikreste
in
Wachsamt, Mou-
seline, Damassé,
Foulardin, Satin
einfarbig und gem.
Schürzenzeug
Hemden-u. Sport-
flanelle, Möbel-
crepp
Geschw.
Stanger
Obere Marktstr. 23

Lösungsbüchlein
Abreißkalender
Neukirchner
Lahrer
Taschenbibeln
Reichslieder-
bücher

mit und ohne Noten
C. Bud, Buchbinder
Salzgasse.

3 tragene noch sehr
guterhaltene warme

Damen-

Mäntel

sind billig zu verkaufen
Hermannstr. 356.

Mäntel und Anzüge

für jede Witterung
für Herren, Jüng-
linge und Knaben

in großer und schöner Auswahl
billigste Preise

Friedr. Wegel, Calw, Badstr.

Spez. Herren- und Knabenbekleidung

Ihre Landkundschaft müssen Sie auf die Vorzüge Ihrer
Waren im „Calwer Tagblatt“ aufmerksam machen!

Großer Weihnachts- Verkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Prüfen Sie bitte unsere Qualitäten und Preise und Sie
werden finden, daß wir Ihnen Außergewöhnliches bieten

Einige Beispiele:

Damen-Mäntel: Ottoman und englische Stoffe, Mk. 17.50, 23.50,
27.—, 32.—, 38.—, 42.—, 70.—.

Damen-Kleider: Mk. 9.—, 12.—, 14.50, 17.50, 21.—, 25.—,
28.—, 32.—, 35.—.

Kinder-Kleider von Mk. 2.75, an.

Kinder-Mäntel von Mk. 9.— an

Sweater, Pullover und Strickwesten für Damen, Herren und
Kinder zu den denkbar billigsten Preisen.

Herren-Mäntel: Mk. 25.—, 32.—, 45.—, 56.—, 65.—, 75.—, 85.—.

Herren-Anzüge: Mk. 30.—, 40.—, 50.—, 60.—, 75.—, 85.—.

Herren-Hosen: Mk. 4.25, 5.50, 7.50, 9.50, 12.50, 22.—.

Herren-Lodenjoppen: Mk. 14.—, 21.—.

Einsatzhemden: Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Unterhosen, Kravatten, Kragen, Socken und Handschuhe
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Knaben-Sweater-Anzüge: Mk. 7.50, 8.50, 10.50, 13.50,

Knaben-Manchester-Anzüge: Mk. 12.— bis 21.—,

1 Posten **gestrickte Knaben-Anzüge** bis 10jährig Mk. 9.50.

Knaben-Hosen Mk. 2.95 an.

Burschen-Hosen Mk. 3.95 an.

Windjacken für Damen, Herren und Knaben von Mk. 7.— an.

Monteur-Anzüge in allen Preislagen.

Betttücher: Mk. 2.95, 3.95, 4.75, 6.—.

Tisch-Decken von Mk. 3.50, bis Mk. 15.—

1 Posten **Wachstuche** Mtr. Mk. 1.95

Bettvorlagen von Mk. —.95 an.

Hemdenflanell von Mk. —.55 an.

Taschentücher von —.10 an.

1 Posten **Anzugstoffe** von Mk. 5.—, bis Mk. 25.— pro Meter.

Sämtliche **Manufakturwaren** zu den äußersten Preisen.

Trotz unserer billigen Preise erhält jeder Käufer von
Mk. 5.- ab ein schönes praktisches Weihnachtsgeschenk

Unser Geschäft bleibt bis Weihnachten auch Sonntags
bis 6 Uhr geöffnet. - Beachten Sie unsere Schaufenster

Geschwister Kleemann

CALW — Obere Biergasse 128

Aussteuergeschäft

Friedrich Daur, Calw

am Markt

empfehl für

Weihnachts-Geschenke

Halbleinen in vielen Qualitäten, wollene **Betttücher**, weiße und farbige **Flanelle** fertige **Leintücher**, **Kissen u. Häupfel**, **Damast** weiß und farbig für Bettbezüge **Taschentücher** leinen, halbleinen u. baumwollen, **Tischdecken**, **Teegedecke** **Schürzen** jeder Art für Damen und Kinder, **Herren-, Damen- u. Kinderwäsche** **Bettvorlagen - Woldecken - Linoleum - Läufer** und **Teppiche**

Trikoline und Einsatzhemden, Unterhosen
Cravatten neueste Dessins, **Hosenträger, Socken u. Sportstrümpfe**

Große Auswahl

Billige Preise

Lokalpatriotismus?

in diesem einen Falle ist er sicher angebracht: Beim Einkauf am Platze, bei der Berücksichtigung der einheimischen Geschäftswelt.

Denn was hat der einzelne und was hat die ganze Gemeinde davon, wenn alles Geld zur Stadt hinausgetragen wird? (Und draußen wird doch auch nichts verschenkt!)

Es ist sehr kurzichtig, wenn man eines oft nur eingebildeten oder in Wirklichkeit ganz geringen Vorteils halber immer auswärts kauft. Der einheimische Geschäftsmann trägt mit an unseren gemeinsamen Lasten: unbillig (und töricht im hohem Grade) ist es darum, wenn ihm die eigenen Mitbürger seine doch zu meist recht bescheidene Existenz vollends untergraben!

Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein Calw.

Spiel der Schwäb. Bilderbühne

Montag, den 10. und Dienstag, den 11. Dezember je abends 8 Uhr, Bad. Hoflichtspiele

Der Berg des Schicksals

Ein Drama aus der Natur von Arnold Sandt unter Mitwirkung des berühmten Hannes Schneider

Der Film schildert das ergreifende Schicksal einer Bergsteigerfamilie, die überwältigende Schönheit des Hochgebirges im südlichen Tirol, die kahne Zwangung eines Dolomitenriesen trotz Gewitter, Schnee und Eis. Er ist der beste Bergfilm, ein sportliches Ereignis, eine Augenweide für Freunde der Natur.

Jugendliche haben Zutritt.

Evang. Buchhandlung Carl Spambalg Calw Hermannstraße

empfehl
Gerahmte und ungerahmte Bilder
Photogramme in allen Größen
Kunstmappen, Kunstgaben, Holz-
brandsprüche

Bevor Sie am Weihnachts-Markt

Ihren Bedarf in

Schokolade

einkaufen, beachten Sie bitte meine riesen-Auswahl in

Holer-Schokolade

am Stand und im Laden

Wurster, am Markt.

Sirau Kinder-Sportwagen

ist billig abgegeben.

Klosterhof 53

Jeden Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr gibt es

Rudelböden.

Hermann Schnütele, Telgwarengeschäft.

Für den Weihnachts-Markt

billige Preise

Weizenmehl

nur südd. Mahlung

Feinst. Spezial 0 110
5 Pfund RM.

Allerf. Auszug 125
5 Pfund RM.

Unser Weizenmehl

in 5 Pfund-Beuteln u. Säcken wird vor dem Verpacken durch unsere neu-erstellten Spezialmaschinen nochmals gelockert u. gestäubt und wird dadurch bedeutend

ausgiebiger und backfähiger!

Besonders preiswert!

Allerf. Auszugsmehl
in praktischen Handtuch-Säcken 140
5 Pfund-Säcken 1 Mk.

Mandeln

Haselnußkern

Kokosfloeken

Zitronat und Drageat

Sultaninen

Rosinen

Rosinthen

Frische Tafelbutter

Rama-, Blauband- und Extrasein-Margarine,

Phanko-Fett, Ekol und Palmin

Staubzucker, Vanillezucker,

Sandzucker, Ammonium,

Strenzucker, frische Zitronen,

weiß und bunt, alle Gewürze

Gar. reiner Bienenhonig

Frische Eier

Pfannkuch



„Besser denn je“

Unter dem Weihnachtsbaum

sieht alles ganz anders aus. Die verschiedensten Gegenstände, die sich auf dem Weihnachtstische treffen, werden durch den Schein der Lichter und die Atmosphäre erhöhter Gefühle zu einem entzückenden Ganzen. Aber kein Weihnachtstisch ist vollendet, auf dem die kleinen Aufmerksamkeiten fehlen, die die besten Boten weihnachtlicher Gefühle sind. Reichardt-Pralinen sind die stets willkommenen Geschenke, die für ihre Geber sprechen.

Erhältlich in allen Geschäften, die Reichardt-Packungen ausstellen.

Zu Weihnachten REICHARDT PRALINEN

Schreib-Maschinen zu vermieten.

Georg Köbele, Schreibmaschinen Nagold.

Brennessel- und Birkenhaarwasser

für Haare und Haarboden
Flasche Mk. 1.50 bei
R. Otto Vinçon, Calw.

Einige gebrauchte

Dresch-maschinen

mit und ohne Schüttler hat günstig abgegeben.

Wilh. Wackerhuth, Biergasse